

Abschied im Dreivierteltakt



Bunte Gerbera schmücken den Sarg. Auch wenn Ellis Kaut als Bildhauerin tätig war – die Skulptur (l.) stammt nicht von ihr.

Fotos: Daniel von Loeper

Mit dem Lieblingswalzer der Pumuckl-Mutter und einem Lächeln: Familie und Freunde begleiten Ellis Kaut auf ihrem letzten Weg

Golden kann er sein, der Herbst. Aber auch trüb und bedrückend. Große Regentropfen schlagen am Mittwoch in der Früh auf die Kieswege am Obermenzinger Friedhof. Viele Gräber liegen hier im Schutz der großen Nadelbäume. Aber eines nicht: Neben dem Grab von Elisabeth „Ellis“ Kaut und ihrem Mann Kurt Preis steht eine Birke. Ein Zufall, der jetzt keiner mehr ist: „Wenn ich mal sterbe, dann sitze ich in einer Birke und werde mit den Blättern wackeln“, soll Ellis Kaut einmal zu ihrer Tochter Uschi Bagnall gesagt haben.

Die Pumuckl-Erfinderin Ellis Kaut war am 24. September im Alter von 94 Jahren gestorben. Gestern wurde Ellis von Freunden, Familie und Bewunderern verabschiedet.

Es ist 10 Uhr, als die ersten Trauergäste vor der Aussegnungshalle eintreffen, die mit ihrer rosaroten Farbe dem wolkenverhangenen Himmel trotz. Nur ein Gast geht geradewegs an der kleinen Halle vorbei: Uschi Bagnall, die ihrer Mutter im gegenüberliegenden Blumenladen eine letzte orange-farbene Rose kauft. Später sagt sie: „Ich bin gerührt von der



Uschi Bagnall verabschiedet sich am Grab von ihrer Mutter.



Pumuckl-Zeichnerin Barbara von Johnson bei der Beerdigung.

großen Anteilnahme. Viele Gäste tragen ein Lächeln im Gesicht. Das hätte meine Mama so gewollt.“

Ihr Wunsch geht in Erfüllung. Die Ankommenenden nehmen sich in die Arme, lächeln einander zu. „Nicht weinen“, tröstet Pumuckl-Zeichnerin Barbara von Johnson Armin Krattenmacher, den Chef vom



Christa Clarin, Witwe von „Pumuckl-Stimme“ Hans Clarin.

Pumuckl-Museum in Ohlstadt. „Die Ellis macht es jetzt wie ihr Pumuckl und wird unsichtbar. Zwar ist sie nicht mehr zu sehen – aber immer noch da.“

Mozarts kleine Nachtmusik eröffnet eine halbe Stunde später die Trauerfeier. Dann spricht Brigitte März. Als ehemalige Stimme von Bayern 3 lernte sie

Ellis Kaut beim Bayerischen Rundfunk kennen. Insgesamt 45 Jahre waren sie befreundet.

Sie zeichnet das Leben ihrer Freundin nach. Spricht davon, wie traurig Ellis manchmal gewesen sei, wenn sie nur auf ihren Pumuckl reduziert wurde. „Doch ihr Kinderwunsch, einmal weltberühmt zu werden, der hat sich zweifelsfrei erfüllt“, sagt sie.

Es folgt ein langsamer Walzer von Lilian Harvey und Willy Fritsch, bei dem Ellis Kaut einst ihren Mann kennenlernte, den sie 1939 mit 19 Jahren geheiratet hatte: „Ich tanze mit dir in den Himmel hinein. Die Erde versinkt, und wir zwei sind allein.“ Tränen fließen, Nasen werden geputzt. Brian Bagnall nimmt die Hand seiner Frau und drückt sie fest.

Ellis Kaut wird in einem mit Gerbera besetzten Sarg beige- setzt. Für einen kurzen Moment hört der Regen auf. „Wir sehen es schon, Ellis, du hast einen guten Draht zu Petrus und lässt uns nicht im Regen stehen“, sagt Brigitte März. Dann nimmt Uschi Bagnall zuerst Abschied am Grab.

Später lächelt sie, als ihr Mann Brian ihr einen kleinen Zierapfel reicht, den er vom Grabschmuck pflückt. „Für dich, Mon Chérie“, sagt er.

Hinter ihnen wiegen sich die Birkenblätter im Wind, es fängt wieder an zu regnen. Ellis Kaut ist angekommen – und treibt dort oben vielleicht ihren Schabernack. **Carolin Fröhlich**